

Jetzt befindet sich hier eine Terrassenanlage.

In der Achse gegen das Schloss zu steht in einer Nische die Statue des Bacchusknaben, Sandstein, 1,30 hoch, dem ein Vogel eine Traube zum Mund trägt; in der Linken hält er Sonnenblumen. Zu seiten des tiefer liegenden Parterres östlich ein kleines Sandstein-Brunnenwerk mit barock geschwungener Schale und vier Fröschen auf einem Felsen, als Wasserspeier, westlich zwei Statuen, Bauernknabe und Bauernmädchen, Sandstein, je 1 m hoch, die aus Holzbutten Wasser ausgiessen. Vor dem Parterre zwei lebensgrosse Statuen, Sandstein, Mädchen deren einer Amor einen Rosenkranz zuträgt, während der anderen (Fig. 117), fast unbekleideten, Amor in Brusthöhe zufliegt. Auf der Brüstung über der Nische zwei Putten in Sandstein, 90 cm hoch, einer mit einem Füllhorn, der andere mit einem Helm. Dieser in der Art des Knöffler.

Nach Westen zu führt eine Schneise, in gerader Linie zum Jagdschloss. In diese ist ein Wasserlauf gelegt, der durch eine etwa 100 m vom Fasanerieschloss im sogenannten Hirschgarten gelegene Fontaine gespeist wird. Auf dieser eine Figurengruppe in Sandstein; zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts (Fig. 118). In der Mitte eines Bassins sind künstliche Felsen zu einem Hügel aufgeschichtet, auf dem eine nackte Frauenfigur (Leda?) mit einem Schwane sitzt; diese ist von spielenden Putten umgeben. An den Stufen der Felsen sind mit einander und mit Delphinen spielende Putten angebracht. Ebenso auf der Rückseite. Das aus dem Bassin entströmende Wasser wird durch offene Bienen, die mit Steinplatten ausgelegt sind, in der Richtung zum Schlosse geleitet. In der Nähe der Grotte befinden sich zu jeder Seite drei, zusammen sechs Vasen, in Sandstein, auf Postamenten (Fig. 119 u. 120). Höhe der Vasen 2,30 m, Sockel 1,50 m hoch, 0,92 m breit, 0,88 m tief. Vier der Vasen sind mit grossen Widderköpfen geziert, auf zweien ländliche Feste (Bacchusfest, Entenjagd) durch Putten in Relief dargestellt.



Fig. 120. Moritzburg, Vase am Fasanerieschloss.